Mittwoch, den 4. März.

Thorner Zeitung.

№. 54.

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittag.

Berlin, 3. März. Prinz Napoleon trifft morgen hier ein, lehnte die Wohnung im franz. Botschafts-Hotel ab und nimmt Quartier im Hotel Royal während seiner 8—10tägigen Anwesenheit.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 2. März. Heute Mittags ist hier, von Mainz kommend, der Prinz Napoleon mit drei Begleitern eingetroffen. Der Prinz, welcher Civilkleidung trug, wurde am Bahnhofe von dem französischen Konsul empfangen und stieg im Rußischen Hofe ab, machte Nachmittag dem französischen Konsul einen Besuch und fuhr sodann nach Homburg, von wo er Abends zurückerwartet wird. Die Abreise des Prinzen von Frankfurt ist noch unbestimmt.

Neustrelitz, 2. März. Die Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten, an Stelle der ersten für ungültig erklärten Wahl, ist auf den 10. März ausgeschrieben. Die Protokolle der Bezirkswahlen und Wahlakten geben nicht an die Landesregierung, sondern sofort an den Wahlkommissarius, welcher in öffentlicher Sitzung, unter Zuziehung von mindestens 2 dem Wahlkreise angehörigen Wählern, das Resultat zu ermitteln hat.

Hamburg, 2. März. Aus Anlaß der in der Berliner „Volkszeitung" veröffentlichten Beschwerdeschrift über Vorgänge auf dem Auswandererschiff „Viktoria", ist eine polizeiliche Untersuchung behufs Feststellung der Thatsachen eingeleitet worden.

Der Senat hat den Antrag der Bürgerschaft auf eine Revision der Verfassung genehmigt und zur Vorberathung die Einsetzung einer Kommission aus je 4 Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft beantragt.

Dresden 2. März. Das „Dresdner Journal" bemerkt, Oesterreich habe für die durch die sächsische Armee in Oesterreich verursachten Kosten neue Forderungen an Sachsen nicht gestellt. Die österr. Reg. betreibe gegenwärtig nur die Abrechnung über die geleisteten Naturallieferungen, welche in der sächsischen Kriegskosten Aufstellung bereits berücksichtigt und größtentheils getilgt sind.

München, 2. März. Der König leidet an einer Bronchialaffektion. Sein Zustand ist nicht bedenklich. Die „Südd. Presse giebt folgendes Bülletin: Der König hat die Nacht in ununterbrochenem Schlafe verbracht. Das Fieber hat sich gemindert. Die Bronchialaffektion ist noch dieselbe.

Paris, 2. März. Gesetzgeb. Körp. Havin erklärt, er welle den Spruch des Ehrengerichts nicht von der Tribüne herab verlesen, wohl aber konstatiren, daß das Ehrengericht die Behauptungen des Vic. Kervequen als falsch und verläumderisch bezeichnet habe. Havin wurde vielfach unterbrochen. Darauf brachte Jules Simon die Art zur Sprache, in welcher die letzte Sitzung von dem Präsidenten geschlossen worden war. Jerome David erwiderte, er habe so gehandelt, wie er als Präsident habe handeln müssen. Schließlich wurde das Protokoll der vorigen Sitzung genehmigt.

Von den betreffenden Referenten wurde der Bericht über das Gesetz bezüglich des Jahreskontingents von 100,000 Mann, sowie der dritte Ergänzungsbericht über das Preßgesetz eingebracht. Die Berathung wurde bis Mittwoch vertagt.

„Etendard", „France" und „Patrie" dementiren übereinstimmend die Nachrichten von einer französischen Note an Rußland und Preußen, sowie von einem Briefe des Fürsten Karl von Rumänien an den Kaiser Napoleon.

Preußischer Landtag.

Vor dem Schluß des Landtages den 29. Febr. gab der Präsident v. Forckenbeck eine Uebersicht der Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in folgender Rede:

M. H.! Ich habe demnach nach alt hergebrachter Gewohnheit einen kurzen Rückblick auf unsere Geschäfte zu geben. Das Haus der Abgeordneten hat in dieser Session getagt vom 15. November bis zum 21. Dezember v. J. und darauf wiederum vom 7. Jannar d. J. bis heute, das macht zusammen 91 Tage. In diesem Zeitraum hat das Haus zu seiner Konstituirung geprüft 328 Wahlen, von denen für gültig erklärt worden sind 217, für ungültig 6 und gegenwärtig noch beanstandet 4 Wahlen; 5 Wahlen sind noch nicht geprüft worden. Es sind dem Hause zugegangen Seitens der Staatsregierung 50 Vorlagen, darunter 38 Gesetzentwürfe mit Einschluß des Staatshaushaltsetats und eines Nachtrages zu demselben, 7 Staats- und Zollverträge, Nachweisung von den Staats-Einnahmen und Ausgaben pro 1864, eine allgemeine Rechnung pro 1864, 1 Jahresbericht der Staatsschuldenkommission über das Staatsschuldenwesen im Jahre 1866, 1. Uebersicht über den Fortgang resp. über die Ergebnisse des Betriebes der Staatseisenbahnen im Jahre 1866, 1 Schreiben des Justizministers, betreffend die Ermächtigung zur strafgerichtlichen Verfolgung einer Zeitschrift wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses. Von diesen 50 Vorlagen haben die verfassungsmäßige Zustimmung beider Häuser des Landtages erhalten 41 Vorlagen, 3 sind im Hause selbstständig erledigt, 1 vom Herrenhause abgelehnt, 4 wegen Ablaufs der Session unerledigt geblieben, und zwar 2 im Herrenhause, 2 im Abgeordneteuhause, 1, bei der eine Uebereinstimmung beider Häuser nicht erzielt worden ist. Die Vorberathung des Staatshaushaltsetats im ganzen Hause, in welcher 138 Anträge gestellt worden sind, hat 26 Plenarsitzungen, die Schlußberathung desselben, in der 33 Anträge gestellt worden sind, 3 Plenarsitzungen in Anspruch genommen. (Der Etat pro 1865 ist in 56 Kommissionssitzuugen, aus welchen 19 Berichte mit 123 Abänderungsanträgen und Resolutionen hervorgegangen sind, und in 23 Plenarsitzungen berathen worden. Bei der Plenarberathung sind außerdem von Mitgliedern des Hauses 14 Amendements gestellt worden.) — Von den Mitgliedern des Hauses sind mit Einschluß von 5 Interpellationen 28 Anträge eingebracht, von denen 16 im Plenum berathen, 4 in den Kommissionen durchberathen, wegen Ablaufs der Session aber nicht mehr zur Beschlußfassung im Plenum gelangt, 4 zurückgezogen, 4 unerledigt geblieben sind. Von diesen Auträgen haben das Haus veranlaßt Gesetzentwürfe anzunehmen und zwar a. einen Gesetzentwurf, betreffend die Deklaration des Artikel 84 der Verfassung, b. einen Gesetzentwurf, betreffend die Deklaration der königlichen Verordnung vom 14. August 1867, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landestheilen, c. einen Gesetzentwurf, betreffend das Exekutionsverfahren im Bezirke des Justizsenats Ehrenbreitenstein, von denen der erstere vom Herrenhause abgelehnt, die beiden andern dagegen von demselben ebenfalls angenommen worden sind. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 1327. (Hört!) Davon sind in der Kommission berathen 1059, und also theils wegen zu späten Einganges, theils wegen Ablaufs der Session nicht erledigt 268. Von diesen 1059 Petitionen sind im Plenum 949 erledigt worden, und zwar 474 durch Ueberweisung an die kgl. Staatsregierung zur Berücksichtigung resp. Abhülfe, 85 durch Uebergang zur Tagesordnung, 52 durch Annahme von Gesetzentwürfen, 338 zur Erörterung in pleno nicht für geeignet erachtet. Die Abtheilungen haben 85, die Kommissionen 118 Sitznngen gehalten, aus denen mit Ausnahme der Berichte über die Wahlprüfungen der Mitglieder des Hauses 45 schriftliche, 63 mündliche Berichte erstattet worden sind, die bis auf 26 in den 60 Plenar-Sitzungen zur Berathung gelangt sind. Meine Herren! Zum ersten Male hat das Haus der Abgeordneten getagt, nachdem die Verfassuug des norddeutschen Bundes ins Leben getreten, vereint mit den 80 Abgeordneten der neu dem Staate einverleibten Länder. Ein Urtheil über den Werth der von uns geleisteten Arbeit steht mir nicht zu, aber Eines stellt die von mir gegebene Uebersicht der Geschäfte unzweifelhaft fest. In ernster Pflichterfüllung haben wir Alle, alle Mitglieder dieses Hauses unsere höchsten Kräfte aufgeboten, um den vielfachen, durch die Vergrößerung des Staates hervorgerufenen Bedürfnissen gerecht zu werden und zum Heile des Staates mannichfache Interessen miteinander auszugleichen. Hat in der jetzt dem Schlusse nahen Session hauptsächlich die Regelung finanzieller Verhältnisse unsere Kräfte in Anspruch genommen, und ist in diesen so schwierigen Verhältnissen überall Uebereinstimmung der drei Faktoren der Gesetzgebung erreicht, so dürfen wir um so sicherer hoffen, daß der nächsten Session des Landtages die auf so vielen Gebieten unseres inneren Staatslebens unzweifelhaft nothwendigen Reformen gelingen werden. (Bravo!) Meine Herren! So schließe ich denn mit dem althergebrachten Rufe der Treue und Ehrerbietung, und fordere Sie auf, sich von Ihren Plätzen zu erheben und einzustimmen in den Ruf: Es lebe Seine Majestät der König! (Das Haus stimmt dreimal in den Ruf ein.)

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 29. Feb. Die von der preußischen Regierung beanspruchte Einwirkung befreundeter und verwandter Höfe soll den König Georg bestimmen, die sogenannte hannoversche Legion förmlich zu entlassen und sich zur Unterlassung weiterer feindseliger Akte gegen Preußen zu verpflichten. Der „K. Z." wird über die finanziellen Verhältnisse des Hietzinger Hofes geschrieben: „Sollte Preußen in Ermangelung der verlangten Garantien mit der Sequestrirung des durch den Vertrag vom 29. September bewilligten Kapitals von 16 Millionen wirklich Ernst machen, so wird König Georg bekanntlich dadurch noch nicht in große Noth gerathen. Er hat erstlich die in England zu 3 Prozent angelegten 600,000 Pfd. Sterling, ferner 1,760,000 Thlr. oder 1¾ Millionen Thlr., die er mitgenommen hatte und von welchen die ministeriellen Blätter neulich, wenn sie richtig verstanden, gesagt haben, sie sollten von den 16 Millionen in Abzug gebracht werden, endlich ein Schatullvermögen von mindestens 2 Millionen Thlr., im Ganzen also ungefähr 6 bis 7 Millionen Thlr. Diese Angaben stammen von anscheinend unterrichteter Seite und sind auch bis auf das Schatullvermögen im Allgemeinen bekannt. Preußens angekündigtes, leider nur eventuell angekündigtes Verfahren wird daher doppelt gerechtfertigt erscheinen." — Man darf übrigens im voraus sicher sein, daß König Georg die Tragweite neuer Verpflichtungen, zu denen ihn etwa das Andringen der verwandten Höfe veranlassen möchte, ebenso wenig begreifen wird, als diejenige der ihm durch den letzten Vertrag auferlegten. Von einem Gefühle der Verantwortlichkeit für seine Reden und Handlungen nach dem üblichen Maßstabe konnte im Grunde niemals, und vollends nicht seit dem Juni 1866 die Rede sein.

Oesterreich.

Wien, 27. Febr. Anfangs der nächsten Woche soll die Vorlage des Finanzplanes erfolgen, der auf eine Reihe von Jahren berechnet ist. Der Ministerrath, dem Dr. Brestl seine Vorschläge unterbreitet hat, hat ein engeres Comité zur Prüfung derselben eingesetzt. Ueber den Plan selbst circuliren nur Gerüchte, da er sehr geheim gehalten wird, nur das weiß man, daß unter der Reihe von Mitteln, welche zur Deckung des Defizits in Aussicht genommen sind, auch eine Kapitalssteuer figurirt, welche auch die Staatspapiere treffen würde. — Dr. Schindler soll zum Statthalter von Oberösterreich ernannt werden. — Dem galizischen Landesfonds wird Seitens der Regierung eine Summe von 250,000 Gulden als Vorschuß gegeben werden, damit dieser die vom Nothstande betroffenen Gegenden Galiziens unterstützen kann. In Galizien hat das Konkordat bereits einen aufs Gesetz basirten Riß erhalten, indem der galizische Unterrichtsrath den Beschluß gefaßt hat, den Konsistorien das Besetzungsrecht der Lehrerstellen an den Volksschulen aus den Händen zu genommen.

Provinzielles.

⊙ **Culmsee**, den 3. März. [Unsicherheit; Suppenanstalt.] Die Eingriffe gegen fremdes Eigenthum mehren sich in hiesiger Umgegend in der letzten Zeit in Schrecken erregender Weise, und es vergeht kaum ein Tag, wo man nicht von frischen Diebstählen und Einbrüchen hört. Es scheint fast, daß eine organisirte Bande besteht, die unter Anderm auch mit Schußwaffen versehen ist, von denen man bei einzelnen Einbrüchen Gebrauch gemacht hat.

Die hiesige Suppenanstalt, welche anfangs etwa 25 Portionen täglich austheilte, bespeist jetzt ca. 45. Auch der Consum-Verein wird sehr stark in Anspruch genommen.

Vermischte Nachrichten.

— Die „Voss. Z." enthält nachfolgenden Brief, welcher einen Beitrag zu den Leiden und Freuden der Konzertgeber giebt:

„Herr Redakteur! Ich bin durch wiederholte Zuschriften sowohl meiner Freunde, wie auch Fremder aufgefordert worden, eines meiner Montags-Konzerte zum Besten der Ostpreußen zu geben. Ich brauche kaum zu sagen, wie gern ich dazu bereit wäre, wenn den Ostpreußen ein Nutzen daraus erwüchse; aber hören Sie, wie Berlin, eben unser Berlin die gute Musik unterstützt. Die Kosten meines ersten Cyclus dieser Saison betragen: Saalbenutzung 275 Thlr.; Honorar für Mitwirkung 291 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; Zeitungs-Annoncen 159 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; Drucksachen 61 Thlr.; diverse Kleinigkeiten 44 Thlr. Summa 830 Thlr. 23 Sgr. Eingenommen habe ich 827 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., also im Ganzen ein Minus von 3 Thlr. 6 Pf.!!! Indem ich Ihnen beigebend 5 Thlr. übersende, habe ich den Ostpreußen einen nur glücklichen Minus-Ertrag von zwei solchen Cyclen meiner Montags-Konzerte zugewandt. Ich bitte Sie gehorsamst, dies Briefchen zu veröffentlichen, um dem Publikum einen flüchtigen Einblick in Berliner musikalische Verhältnisse zu verschaffen. Ergebenst Sigismund Blumner."

Lokales.

— **Stadtverordneten-Versammlung**. In der außerordentlichen Sitzung am Montag, den 2. d., welcher Herr Kroll präsidirte und in der 2, Mitglieder anwesend waren und den Magistrat die Herren Stadträthe Hoppe und Heins vertraten, wurden genehmigt: 1) der Etat der Weichselbrücke pro 1868/70; 2) der Etat der städtischen Gasanstalt v. Juli 1867/70; 3) der Etat der städtischen Ziegeleiverwaltung v. 1868/70; 4) der Etat der Kämmerei-Forst-Kasse v. 1868/70. Die Etats wurden im Ganzen nach den Entwürfen des Magistrats genehmigt. Der Etat für die Ziegelei-Verwaltung ist nur für das laufende Jahr genehmigt, da in der Verwaltung der Fabrik Reformen eingeführt werden sollen, um den Betrieb derselben besser und ertragreicher zu machen. Die Vers. ersucht daher den Magistrat, ihr in dieser Beziehung Vorschläge schleunigst zugehen zu lassen. Bei Berathung des Etats für die Gasanstalt faßte die Vers. nach dem Antrage des Magistrats den Beschluß, daß der Preis des Gases pro 1000 Kubikfuß auf 2 Thlr., und zwar vom 1. Febr. d. J. ab gerechnet, herabgesetzt werden soll. Vom Nettogewinn der Anstalt von 5700 Thlr. sollen gleichfalls nach Beschluß der Vers., mit dem sich der Magistrat einverstanden erklären wird, 1200 Thlr. jährlich an die Kämmereikasse abgeführt werden. Es ist dies nicht mehr als billig und recht. Die Commune ist der Geschäfts-Unternehmer der Fabrik, von welcher sie bisher keinen, wohl aber die Gas-Consumenten Vortheil gehabt haben.

— **Commerzielles**. Die Handelskammer hat an den bleibenden Ausschuß des deutschen Handelstages zwei Anträge übersandt, von welchen sich der eine auf eine Herabsetzung des Packet-Porto's, der andere sich gegen die angeblich beabsichtigte Erhöhung der Tabaksteuer richtete.

Es ist bekannt, daß das Packet-Porto von 1½ auf 2 Pf. für das Pfund auf 5 Meilen erhöht, also um 25 pCt. gesteigert ist. Diese Steigerung ist enorm und übt auf einzelne Geschäftszweige, die darauf hingewiesen sind, tägliche Postversendungen zu machen, einen überaus nachtheiligen Einfluß, der keineswegs durch die Herabsetzung des Briefporto's aufgewogen wird. Man können zwar Packete bis 20 Pfd. als Eilgut mit einer Eisenbahn versendet werden, allein dieser Umstand kommt dem Handelsverkehr auch nicht zu gut, da fast alle Eisenbahnen bei Packeten unter 50 Pfd. die Fracht für ½ Ctr. als Minimalsatz berechnen. Mit der Beförderung von Packeten mögen sich somit weder die Postverwaltungen, noch die Eisenbahnverwaltungen befassen. Mit Rücksicht hierauf ersucht die Handelskammer den Ausschuß des deutschen Handelstages, dahin wirken zu wollen, daß die Postverwaltung das Packet-Porto auf den alten Satz herabsetze, event. die Staatsregierung die Eisenbahn-Verwaltungen veranlasse, den Minimalsatz im Güterverkehr mit 10 Pfund als Minimum der Frachtberechnung zu adoptiren.

Mit Rücksicht auf die durch die Zeitungen gehende Nachricht, daß die Erhöhung der Tabaksteuer seitens der betreffenden Behörde nicht aufgegeben sei, ersuchte ferner die Handelskammer den Ausschuß, diese Frage in Erwägung zu ziehen und die großen Nachtheile darzulegen, welche dem deutschen Handel und der Tabaks-Industrie aus der beabsichtigten Steuererhöhung drohen.

Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages antwortet nun auf den ersten Antrag, daß er es nicht practisch erachte, schon jetzt mit dem Bundesrathe des norddeutschen Bundes wegen Portoermäßigungen in direkte Verhandlungen zu treten, nachdem soeben erst das neue Postgesetz zur Ausführung gelangt und durch Verträge auf Grund unzweifelhaft schwieriger Unterhandlungen, auch auf andere Staaten ausgedehnt sei. Dagegen erscheint dem Ausschusse eine Aufnahme von Verhandlungen mit der K. Staatsregierung in Betreff einer Aenderung der Vorschriften für den Eisenbahn-Verkehr, soweit sie bei der Frage über das Packet-Porto in Betracht kommen können, schon jetzt als durchaus zulässig, und wird derselbe sich in dieser Richtung bemühen, den Wünschen der Handelskammer zu entsprechen.

Was nun den zweiten Antrag betrifft, so theilt der besagte Ausschuß mit, daß eine Gefahr, die Tabaksteuer erhöht zu sehen, nach den von ihm eingezogenen Informationen nicht vorhanden sei und es erscheine ihm daher eine Agitation gegen eine etwaige unbekannte Erhöhung der Tabaksteuer weder nothwendig, noch nützlich. Anderseits wird der Ausschuß diese Frage aufmerksam im Auge behalten und eventuell nicht versäumen, die nöthigen Schritte zu thun.

—**S. Copernicusvereinssitzung** am 2. März. Die vom Verein dem Gymnasium zu dessen Secularfeier zu widmende Schrift (Algorismus proportionum von Nic. Oresme, herausgegeben von Dr. Curtze) wurde besprochen und der Wortlaut der Dedication festgestellt. Desgleichen wurde über den Druck der Antigone-Uebersetzung des Herrn Dr. Brohm berichtet. Eine Biographie des Copernicus von Chledowski ist in Sybels hist. Zeitschrift angezeigt. Herr Dr. L. Prowe soll um einen Bericht darüber ersucht werden. Eine Deputation zur Ueberreichung der oben genannten Festschrift wurde bestimmt.

In der vertraulichen Sitzung legte Herr Oberbürgermeister Körner die Zeichnung eines von Prof. August in Berlin construirten Alkohol-Barometers vor. Im Anschluß hieran demonstrirte Hr. Schmideberg ein Zeiger-Barometer. Endlich zeigte Herr Dr. Brohm in scherzhafter Weise, daß die Zahl der am Orte lebenden Schriftsteller, d. h. solcher Personen, die freiwillig (also nicht in Programmen und Inaugural-Dissertationen) ihre literarischen oder musikalischen Producte veröffentlicht haben, 35 beträgt, worunter auch einige Damen.

— **Weichsel**. Heute, am Dienstag, den 3. d. Mts., trat des Morgens um 3 Uhr wieder, und zwar ein sehr dichter, Eisgang ein. Der Bug schickte sein Eis gegen die Brücke, welchem dieselbe bis jetzt (3 Uhr Nachmittag) erfreulicher Weise einen tapfern Widerstand leistete. Gegen 11 Uhr Vormittag wurde der Eisgang schwächer; die Eisschollen waren im Ganzen mürbe. Aus Vorsicht war die Brücken-Passage für Fuhrwerke gesperrt und nur den Fußgängern gestattet.

— **n. Theater**. Wir freuen uns, unseren Lesern mittheilen zu können, daß der wackere Capellmeister unseres Theaters, Herr Tauwitz, am nächsten Freitag sein Benefiz hat.

Wir glauben zwar, daß diese kurze Notiz allein hinreichen wird, um alle Theaterfreunde daran zu erinnern, daß es gilt, dem bescheidenen Manne am Dirigentenpult, der mit seltener Liebe und Sorgfalt seinem schweren Berufe sich hingiebt und durch geschickte Leitung der Capelle sehr oft die Schwächen einer Composition zu verdecken und selbst dort ausgleichend und versöhnend einzutreten weiß, wo Componist und Sänger sich in den Haaren liegen, eine gerechte, d. h. wohlverdiente Ovation darzubringen. — Uebrigens wird die Freitags-Vorstellung auch dem Publicum so viel Neues und Interessantes bieten, daß es sicher um einen heiteren Abend und eine angenehme Erinnerung reicher das Theater verlassen wird und dürfen wir demnächst auch um so eher auf ein volles Haus für den Benefizianten hoffen. — Die zur Aufführung kommenden Stücke sind glücklich gewählt und nennen wir hier davon zunächst: „Guten Morgen, mein liebes Karnickelchen", ein höchst drolliges Vaudeville, ferner ein kleines pikantes Lustspiel „Der Unglücksrabe", dessen Verfasser wir in dem talentvollen Mitgliede unserer Bühne, Herrn Sauer, zu begrüßen haben; außerdem eine Symphonie vom Benefizianten und zum Schluß die dramatisirte Anekdote von Hamm „Im Hochgebirge", welche ebenfalls der Benefiziant mit reizenden Melodieen ausgestattet hat.

—**P.** Das Programm der Festlichkeiten zum Secularfeste des Gymnasiums ist festgestellt und veröffentlicht. Es hat in dasselbe die Aufführung eines Theaterstückes, welche Herr Kullack nach Beendigung des Fackelzuges am Sonntag, den 8. d., Ab. 8 Uhr, beabsichtigt, nicht aufgenommen werden können, weil diese nicht von dem Fest-Comité unternommen wird. Wir bringen das Anerbieten des Herrn Kullack jedoch auf diesem Wege zur vorläufigen Kenntniß der Festtheilnehmer und sonstigen Theaterbesucher mit der Bitte, das Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen. Herr Kullack hat nämlich mit großer Zuvorkommenheit die von dem Gymnasium veranstalteten dramatischen Aufführungen unterstützt. Es ist daher zu wünschen, daß er für die Einbuße, die er durch die Festtage erleidet, einige Entschädigung findet.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 3. März cr.

Fonds:	Schluß flau
Russ. Banknoten	84⅞
Warschau 8 Tage	84½
Poln. Pfandbriefe 4%	59¼
Westpreuß. do. 4%	82⅝

Posener do. neue 4% . . . . $85\frac{1}{2}$
Amerikaner . . . . $75\frac{1}{2}$
Oesterr. Banknoten . . . . $87\frac{1}{2}$
Italiener . . . . $45\frac{1}{8}$

Weizen:
Frühjahr 92

Roggen: ermattend.
loco 79
März 77
Frühjahr 77
August 69

Rüböl:
loco . . . . $10\frac{5}{12}$
Frühjahr . . . . $10\frac{5}{12}$

Spiritus: geschäftslos.
loco . . . . $19\frac{7}{8}$
Frühjahr . . . . $19\frac{7}{8}$
Herbst . . . . $20\frac{1}{24}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 3. März. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{3}{4}$—85, gleich 118—$117\frac{2}{3}$%.

Thorn, den 3. März.

Weizen 118—123pfd. holl. 90—94 Thlr., 124/26/128pfd. holl. 96—100 Thlr., 129/30/31pfd. 102—106 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117pfd. holl. 64—68 Thlr., 118—123pfd. 69—72 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—66 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 2. März. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 114—123pfd. von 95—101 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 104—111pfd. von 70—73 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116pfd. von 70—74 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 83—90 Sgr. pr. 90 Pfd.

Hafer 47—49 Sgr. pr. 50 Pfd.

Spiritus $20\frac{5}{6}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 2. März.

Weizen loco 98—104, Frühj. $102\frac{1}{2}$.

Roggen loco 77—80, Frühj. 78, Mai=Juni $77\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{7}{12}$, Febr. $10\frac{1}{2}$ Br., April=Mai $10\frac{5}{12}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{3}$, Febr. 20, Frühj. $20\frac{1}{2}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 3. März. Temp. Kälte 2 Grad. Luftdruck 27 Zoll 9 Strich. Wasserstand 14 Fuß 7 Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

Warschau, 3. März. Heutiger Wasserst. 16 Fuß.

Krakau, 3. März. Die Löschung der Eisstockungen in der untern Weichselstrecke, hat am 28. Februar bei 9 Fuß — Zoll Wasserstand, stattgefunden. Am 29. Febr. Wasserstand 8 Fuß 10 Zoll. Am 1. März Wasserstand 8 Fuß 2 Zoll. Heute 6 Fuß 8 Zoll. Die Weichsel ganz vom Eise frei. Wasser im Fallen.

Inserate.

Nachstehende

Bekanntmachung

Die diesjährigen Controll=Versammlungen finden statt:

a. im Bezirk der Landwehr=Compagnie Culmsee,

1. in Schönsee am 19. März und 16. October,
2. in Friedenau (Slawkowo) an denselben Tagen,
3. in Culmsee am 20. März und 17. October,
4. in Przeczmno am 21. März u. 19. October,

b. im Bezirk der Landwehr=Compagnie Thorn,

1. in Buschkrug am 23. März und 19. October,
2. in Gurske am 24. März und 20. October,
3. in Leibitsch am 25. März und 21. October,
4. in Thorn am 26. März und 22. October.

In Friedenau wird um 4 Uhr Nachmittags, auf allen übrigen Controllplätzen um 9 Uhr Morgens angetreten. Welche Ortschaften zu den genannten Controllplätzen gehören, geht aus dem Kreis=Blatt hervor.

Im Frühjahr erscheinen sämmtliche Reservisten (einschließlich Jahrgang 1861), sowie die zur Disposition der Truppentheile und der Ersatz=Behörden vor beendeter Dienstzeit entlassenen Mannschaften. — Im Herbst erscheinen ohne Ausnahme **alle** Personen des Beurlaubtenstandes. Wer ohne **genügende** Entschuldigung ausbleibt, wird mit 3tägigem Mittel=Arrest bestraft, und außerdem dem nächsten jüngern Jahrgange zugetheilt.

Mannschaften, deren Gewerbe **längere** Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer und Flösser, sind verpflichtet, wenn sie den Controll=Versammlungen nicht beiwohnen können, am **15. April und 15. November** dem Bezirksfeldwebel ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit man auf diese Weise von ihrer Existenz erfährt. — (Der Antritt jeder Reise über 14 Tage und die Rückkehr von derselben, müssen dem Bezirksfeldwebel durch die betreffenden Mannschaften persönlich gemeldet werden, wenn die Mannschaften auf ihren Antrag hiervon nicht entbunden werden.)

Wer diese Meldung unterläßt, wird wegen Kontrollentziehung bestraft. Militär=Papiere sind zu den Controllversammlungen jedesmal mitzubringen. In Krankheits- und sonstigen dringenden Fällen, welche durch die Ortspolizeibehörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Behörde) glaubhaft **bescheinigt und speciell angegeben sein müssen,** ist die Entbindung von der Beiwohnung der Controll=Versammlungen rechtzeitig zu beantragen, spätestens müssen dergleichen Entschuldigungs=Atteste auf dem Controllplatz überreicht werden.

Atteste, welche die Ortsvorsteher und Polizeiverwalter über ihre Person ausstellen, werden nicht acceptirt.

Thorn, den 29. Februar 1868.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillon (Thorn) 4. Ostpreußischen Landwehr=Regiments No. 5.

wird hiermit zur Nachachtung veröffentlicht.

Thorn, den 2 März 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 11. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

sollen in der Behausung des Glasermeisters Orth hier diverse Möbel öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 26. Februar 1868.

Königliches Kreis=Gericht.

1. Abtheilung.

Zu haben bei **Ernst Lambeck** in Thorn ist das schwungvoll, spannend und fesselnd geschriebene Werk Ernst Pitawall's:

Wilhelm Tell.

4 Sgr. jedes Heft.

Prospect.

Leuchtend wie die Morgensonne der Freiheit blitzt Wilhelm Tell's trotzig kühne Gestalt hervor aus dem Dunkel der Zeiten, hervor aus dem Dunkel jener großen gewaltigen Zeit, in der ein geknechtet Volk sich frei macht vom Druck des Tyrannen. — Schon hat Oesterreich es gewagt, der freien Schweiz sich zu bemächtigen, schon läßt dort Albrecht der Einäugige, ein finsterer Herrscher, Zwingburgen zur Knechtung freien Männerstolzes bauen, da erheben sich die friedrichen Hirten zum Kampfe gegen die fremden Ritter und Herren, gefestet wird der Eidgenossen heil'ge Kette und — während in deutschen Gauen rother Erde das Vehmgericht waltet, die Uebelthäter vor's blutige Gericht der Schöffen ladet und die geheimnißvollen Richter gespenstergleich umgeh'n mit Dolch und Strick, — trotzt der Tell in der Schweiz offen und kühn dem wilden Voigt. Der Tellschuß fällt, die Flammenzeichen rauchen auf den Bergen, der Stier von Uri heulet Sturm, der Föhn fährt krachend durch die Felsenwände, wo die Lawinen donnern in das Thal; und, siehe da, der starke Arm des trotz'gen Sohn's der Berge zerbricht die Zwingburg der Tyrannen; frei aufathmet, frei wird, frei ist die Schweiz! — Hierzu 3 wunderschöne Prämien:

1. Prämie: „Tell's kühne Drohung", oder: „Mit diesem zweiten Pfeil durchschoß ich Euch, wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte."
2. Prämie: „Tell's kühner Sprung", oder: „Tell macht sich frei."
3. Prämie: „Gessler's Tod", oder: „Ha! das ist Tell's Geschoß."

Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere in obengenannter Buchhandlung.

So eben erschien das nach den neuesten Veränderungen rectificirte

Zeitungs-Verzeichniß

der

Annoncen=Expedition

von

Haasenstein & Vogler

in

Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien und Basel.

9. Auflage.

Dasselbe ist eine systematisch geordnete Zusammenstellung der Titel von mehr als **6000** politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, Kalendern, Cours und Reisebüchern 2c., soweit sie Annoncen veröffentlichen, unter Angabe des Erscheinens (wie oft per Woche — per Monat — oder per Jahr, der Insertionspreise, so wie der Auflagen, wenn solche genau oder annähernd zu ermitteln waren)

☞ Für ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz ist jedem Lande, resp. jeder Provinz eine **Karte** beigedruckt, welche in ihren ohngefähren Umrissen die geographische Lage der im Verzeichniß als die Domicile von Zeitungen 2c. angeführten Orte veranschaulichen soll.

Das Verzeichniß wird **gratis** und **franco** versandt.

Leih-Bibliothek.

Folgende in den letzten Monaten erschienene, von der Kritik als vorzüglich beurtheilte Romane habe ich meiner Leih=Bibliothek einverleibt, und werden dieselben von heute ab zu den bekannten Bedingungen ausgeliehen.

Raabe, Wilh., Abu Telfan oder die Heimkehr vom Mondgebirge. 3 Bde.

Spielhagen, Fr., In Reih' und Glied. Roman in 9 Büchern. 6 Thle.

Bacher, Jul., Napoleons letzte Liebe. 1. Abtheil.: Der Hof des verbannten Kaisers. 3 Bde. 2. Abtheil.: Um Freiheit und Thron. 3 Bde.

Leihbibliothek von Ernst Lambeck.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist vorräthig:

Practisches Thorner Kochbuch

für

bürgerliche Haushaltungen.

Zuverlässige Anweisung

zur

billigen und schmackhaften Zubereitung aller in jeder Hauswirthschaft vorkommenden Speisen, als: Suppen, Gemüse, Braten, Getränke, einzumachende Früchte, Bäckereien 2c,

von

Caroline Schmidt,

practische Köchin.

Preis 10 Sgr. cart.

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift: **„Keine Hämorrhoiden mehr!"**, welche in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** in Thorn für **5** Sgr. zu bekommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinen langen und schweren Hämorrhoidalleiden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten Wohlseins erfreue.

F. Eppner, Weinhändler.

Kundmachung.

Mittelst Erlasses der **Kaiserl. Königl. österr. Regierung** vom 21. Juni v. J. sind im **Königreich Preußen** unter Verzichtleistung auf die **hohe Monopolsteuer** und auf die Vergütung des **Einfuhrzolles** der Rohtabake Niederlagen für den **Verkauf Kais. Königl. öster. Regie-Tabak Fabrikate** u. z. von Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken errichtet und die alleinige **General-Agentur**, sowie **Haupt Depot** für die Provinz Ost- und Westpreußen

Herrn J. Kirschner in Königsberg i. Pr.

übertragen worden.

Kais. Königl. Haupt-Verlag für den Verschleiss österr. Regie-Tabak-Fabrikate.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige ersuche ich diejenigen Personen **Königsbergs, Ost- und Westpreußens**, welche **Spezial-Niederlagen** zu übernehmen wünschen, sich persönlich oder brieflich franco an mich zu wenden.

Genannte Fabrikate sind aus **besten Tabaken auf's Reellste** gearbeitet; **die Cigarren gut abgelagert und luftfrei.** Sämmtliche Fabrikate sind mit dem **K. K. Stempel und gedrucktem festen Preis — für ganz Preußen gleichmäßig** — versehen und calculiren sich um **50% billiger als in Oesterreich selbst.** — Preis-Tarifs gratis. Probekisten von Cigarren à 100 Stück verabfolgt gegen Nachnahme des Betrages

J. Kirschner,

Haupt-Depot K. K. österr. Regie-Tabak-Fabrikate.

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorräthig in der Buchhandlung von Ernst Lambeck:

F. H. Schlössing's
(Director der Handels-Akademie in Berlin)

Unterrichts-Briefe

zur leichten und gründlichen Erlernung
der kaufmännischen Wissenschaften.
3. Auflage.

I. Buchhaltung (doppelte und einfache) für alle Geschäfts-Gattungen im Rahmen einer dreimonatlichen Geschäftsperiode. 20 Briefe nebst Beilagen. 2 Thlr.

II. Schön- und Schnellschreiben (deutsch, engl., franz., römisch, Zier-, Knochen-, Kanzlei-, Fractur-, gothische Schrift etc.) nach einem neuen, an zahlreichen Schülern bewährten Liniensystem. 8 Briefe nebst Beilagen, Liniensystem und Schriftproben. 2 Thlr.

Beide Abtheilungen zusammen nur 3 Thlr.

Jedermann erlernt durch die Briefe, ohne sonstige Hilfsmittel oder Vorkenntnisse, die Buchhaltung in kurzer Zeit gründlich und leicht; ebenso wird Jedem eine schöne und geläufige Handschrift, sei dieselbe auch noch so schlecht gewesen, verbürgt. Sie sind allgemein verständlich und ersetzen den mündlichen Unterricht vollkommen. Probebrief 5 Sgr.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1867 waren sehr günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2379 Pers. mit 5,052700 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einem anderen Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 31000 Pers.,
die Versicherungssumme auf 56,400000 Thlr.,
der Bankfonds auf 14,600000 Thlr.
gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,600000 Thlr. waren nur 1,140000 Thlr. für 650 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurücksteht und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1868 eine Dividende von 36 Proz. und für 1869 eine solche von 39 Proz. giebt.

Versicherungen werden vermittelt durch

Herm. Adolph,
Agent.

Bestes böhm. Pflaumenmus
à 3 Sgr. und
Pflaumen,
à 2½ Sgr. pro Pfund empfehlen
B. Wegner & Co.

Sämereien

und zwar alle Sorten Klee-, Gras- und Garten-Sämereien, empfehle in schöner, frischer und keimfähiger Waare zu den billigsten Preisen.

C. B. Dietrich,
Thorn.

Preisverzeichnisse und Muster versende gratis.

Stockfisch à Pfund 3 Sgr. sowie echte holländische **Heeringe** billigst bei
G. Sachs.

Große Elbinger Neunaugen
per Schock 3 Thlr. 15 Sgr. empfiehlt
F. Racziniewski.

Petroleum,
wasserhell, empfiehlt billigst **Friedr. Zeidler.**

Schweizer und Limburger Käse
bester Qualität empfehlen billigst
B. Wegner & Co.

Grätzer Bier
24 Flaschen für 1 Thaler bei
Gustav Kelm.

Pflaumen und Pflaumenmuß
empfiehlt billigst **Gustav Kelm.**

Für die Nothleidenden in Ostpreußen
ferner: Dr. Rakowicz 1 Thlr., Frau Steckmann 1 Thlr., durch Gutsbes. Schmid von Abbau Richnau 5 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., von Borowno 1 Thlr. 19 Sgr., von Gut Richnau 15 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf., von Szychowo 12 Thlr. 8 Sgr., von Szewo 13 Thlr. 5 Sgr. und drei Scheffel Erbsen, durch H. Guntemeyer, Samml. in Przeczno 10 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., von H. v. Rüdgisch in Slomowo 10 Thlr., Samml. in Korryt 1 Thlr. 15 Sgr., durch Assessor Koch 113 Thlr. Im Ganzen bis jetzt 1118 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf.
Das Comité.

In der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart erschien, und ist in der Buchhandlung von Ernst Lambeck vorräthig:
Schiller's Gedichte. Preis 2½ Sgr.
Göthe's Gedichte. 2 Theile. Preis 5 Sgr.

In meinem Verlage erschien so eben:

„Jubel-Klänge“
Walzer für Pianoforte, zur Feier des dreihundertjährigen Jubiläums des Thorner Gymnasiums,
componirt von Dr. Gründel.
Preis 15 Sgr.

Bezugnehmend auf m. früheren Inserate, erlaube ich mir **nochmals auf dieses reizende Musikstück ganz besonders aufmerksam zu machen**, indem ich es gleichzeitig **zur Anschaffung bestens empfehle.**

E. F. Schwartz.

Geräucherte und marinirte Schotten-Heeringe,
täglich frisch bei
B. Wegner & Co.

Haarscheitel
und Haarflechten in vorzüglicher Güte sind wieder vorräthig bei
Lesser Cohn

Halb-Havanna-Cigarren,
1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.
Helle Farben billiger. **Carl Reiche.**



Der zu Przysiek bei Thorn gehörige Krug „Schwarzloch“ ist sofort zu verpachten.
Das Dominium.



Mein Haus, Altstadt 358, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Zawadzinski.

Ich wohne jetzt Friedrich-Wilhelms Straße 453, beim Kaufmann Herrn **C. A. Gufsch.**
C. Breitsprecher,
Thierarzt 1. Klasse.

Ich suche eine Pachtung von 250 bis 300 Morgen und bitte um directe Offerten ohne Vermittler.
G. A. Meltzer
in Leibitsch

Die in meinem Hause Gerstenstraße No 134, von der Frau Gutsbesitzerin **Elsner** 4 Jahre bewohnte Familien-Wohnung ist vom 1. April ab zu vermiethen.
J. Dekuczynski.

Möblirte Zimmer mit Beköstigung sind zu haben am Gerechten Thor 115/116.

---

1 freundl. möbl. Zim. Cav. u. Burschengel. auch zum Comtoir geeignet zu verm. Neust. 146.

Zwei möblirte Zimmer werden zum 1. April gesucht. Zu erfragen Bäckerstr. 257, 1 Tr.

Stadt-Theater in Thorn.
Donnerstag, den 5. März. Unwiderruflich letzte Gastdarstellung des Herrn Hagedorn aus Berlin. **„Die Kalospinthechromokrene“.** Vorher, auf allgemeines Verlangen, zum 2. Male: **„Montjoye“.** Lebensbild in 5 Akten. Für die deutsche Bühne bearbeitet von A. Bahn.

Verantwortlicher Redakteur in Vertretung K. Marquart. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.